

Nachrichten im Diarium und in der Chronik des Adriaan von Oudenbosch²⁾ über die Verleihung des Jubiläumsablasses durch NvK für Maastricht und die Einwohner von Valkenburg, Limburg und Dalhem.

Kop. (Anf. 17. Jh.): BRÜSSEL, Bibl. Royale, Cod. 14365–14367 (s.o. Nr. 977) f. 233^v (nur Chronik).

Druck: Martène-Durand, *Veterum Scriptorum Amplissima Collectio IV* 1220; Borman, *Chronique* 32 und 33.

Erw.: Paquay, *Mission* 285; Vansteenbergh 94 und 487 (mit Einordnung vor den Aufenthalt in Aachen); Koch, *Umwelt* 135.

Im Diarium heißt es im Anschluß an Nr. 1867: In Traiecto, ubi poterant eam acquirere illi de Falcomonte, de Lymborch, de Dolhem. In der Chronik im Anschluß an Nr. 1867: in Traiecto.

¹⁾ Daß NvK den Ablass noch während seines Aufenthaltes in Maastricht verliehen habe, ist natürlich genauso fraglich wie bei Nr. 1867 im Falle von Aachen.

²⁾ S.o. Nr. 977.

1451 Oktober 5, Kloster St. Florian.

Nr. 1852

Propst Nikolaus von St. Dorotheen zu Wien und Propst Petrus von Robr als von NvK durch dessen schriftlichen Auftrag¹⁾ spezialdeputierte Visitatoren der Klöster der Regularkanoniker des Augustinerordens in der Provinz Salzburg, die kraft Sondervollmacht des Legaten den Stephanus de Lanntzkrona, Profesß zu St. Dorotheen, anstelle des Wolfgangus Kerspeck, in decr. lic. und Profesß zu St. Florian²⁾, heranziehen. Allgemeine Kundgabe über die von ihnen vorgenommene Visitation des dem gleichen Orden angehörenden Klosters St. Florian und die von ihnen erteilten Anordnungen.

Or., Perg. (anhängendes sigillum prelature monasterii sancte Dorothee Wienne): ST. FLORIAN, Stiftsarchiv, Urk. 1451 X 5.

Kop. (15. Jh.): ST. FLORIAN, Stiftsbibl., Hs. XI 49 f. 149^r–160^r und XI 281 f. 13^r–20^v³⁾ (zu den Hss. s. Czerny, *Handschriften* 18 und 116f.); Stiftsarchiv, Hs. 112a f. 36^v–59^r und 112b f. 21^r–27^v.

Erw.: Stülz, *Geschichte St. Florian* 58; Czerny, *Handschriften* 18 und 116f., sowie: Zwei Aktenstücke 67 und 77f.; Zibermayr, *Legation* 59f.; Zeschick, *Augustinerchorherrenstift Robr* 28; Putzinger, *Päpstliche Visitationen* 21f.

¹⁾ S.o. Nr. 1082.

²⁾ Er war Dekan zu St. Florian; s.o. Nr. 1082. In Nr. 1082 Z. 12–16 ist nur davon die Rede, daß Stephanus de Lantzkrona gegebenenfalls den altersschwachen Propst Nikolaus von St. Dorotheen ersetzen solle.

³⁾ Ebendort nach Nr. 1852 auf f. 20^v von etwas jüngerer Hand die von den Visitatoren hinterlassene Absolutionsformel: Dominus noster Iesus Christus te absolvat, et ego auctoritate eiusdem et sedis apostolice legatue eius absolvo te ab omni vinculo excommunicationis usw.; sodann auf f. 21^r–25^r anschließend: Puncta karthe superaddita, die für Prälat und Dekan 1451 pro memoriali in hiis cedulis zurückgelassen worden seien. Weitere Abschrift dieses Memorials: WOLFENBÜTTEL, *Herzog-August-Bibl.*, Cod. 1239 *Helmsf.* f. 253^r–256^r; zur Hs. (Provenienz: St. Florian) s. Heinemann, *Handschriften I/3*, 127–129.

1451 Oktober 5, Kloster St. Florian.

Nr. 1853

Propst Nikolaus von St. Dorotheen zu Wien, Propst Petrus von Robr und der von ihnen, kraft der ihnen verliehenen Vollmacht, anstelle des Wolfgangus Kerspekch, lic. in decr. und Profesß zu St. Florian, herangezogene Stephanus de Lanczkrona, Profesß zu St. Dorotheen,